

Kennenlernspiele

Um sich gegenseitig besser kennen zu lernen, muss das Interesse an den anderen bestehen, muss Neugierde vorhanden sein. Indem die TeilnehmerInnen ermuntert werden, von sich zu erzählen und ihre Erwartungen und Motivation für den Kurs auszusprechen, können sich alle anderen vergleichen und einordnen. Dabei geht es um das Entdecken von Gemeinsamkeiten und Unterschiedlichkeiten. Zudem wollen und sollen sich die TeilnehmerInnen mit Namen kennen lernen.

Namensspiele sind also in der Kennenlernphase unerlässlich. Es geht darum, die Namen zu nennen und zu erinnern. Oft werden sie jedoch schnell wieder vergessen, wenn sie nicht mit einem kleinen Erlebnis verknüpft werden können. So sind die folgenden Namensspiele speziell darauf ausgerichtet, sich möglichst gut an Namen zu erinnern.

Damit sich alle gut sehen und hören können, stellt sich die Gruppe zu Beginn immer im Kreis auf. Reihum nennt jede Person ihren Namen. Zum leichteren Einprägen gibt es mehrere Vorstellungsrunden in unterschiedlichen Varianten.

- Alle bisherigen Namen werden wiederholt, bevor der eigene dazu genannt wird.
- Bevor ein Ball zugeworfen wird, erfragt man den Namen des Fängers.
- Statt eines Balls kann ein Gummihuhn oder ein anderes lustiges Wurfobjekt verwendet werden.
- Jede Person stellt sich mit ihrem Namen und einer Geste vor. Alle anderen im Kreis machen diese Geste nach und nennen dabei den Namen.
- Die TeilnehmerInnen nennen zusätzlich zu ihrem Namen eine Gedächtnisbrücke, z. B.: "Mein Name ist Tom wie Tomate" oder "Hans wie Hans im Glück".
- Sobald die Gruppe die Namen einigermaßen kennt, kann von der Spielleitung ein weiterer Ball dazu gegeben werden. Dies erhöht die Spannung und Konzentration.
- Wenn nach einer Zeit alle Namen vorgestellt wurden, versuchen Freiwillige so viele Namen wie möglich auswendig aufzusagen.
- In jedem Fall kann auch zur altbewährten Methode zurück gegriffen werden und jede TeilnehmerIn schreibt ihren Namen auf ein Klebeetikett und heftet dieses an die Brust.

Memory zum Kennenlernen

Gruppengröße: ab 6 Personen

Material: pro SpielerIn 2 verschiedenfarbige Karteikarten und 1 Stift

Ort: drinnen

Zunächst werden an alle SpielerInnen die Karteikarten einer Farbe ausgeteilt. Darauf schreibt jede Person ihren eigenen Namen. In einem zweiten Durchgang werden die restlichen Karteikarten ausgeteilt. Darauf notieren alle jeweils eine Frage, die sie gerne von anderen beantwortet hätten. Diese Frage sollte helfen, die anderen Personen näher kennen zu lernen. Die Gruppe kann sich auch darauf einigen, zwei oder drei Fragen pro Person zu notieren.

Anschließend werden die Karten eingesammelt, gemischt und verdeckt auf dem Boden ausgebreitet.

Reihum dürfen nun alle nacheinander jeweils zwei verschiedenfarbige Karten aufdecken: Eine Karte mit einem Namen und eine Karte mit einer Frage. Diejenige Person, deren Name gezogen wurde, beantwortet die aufgedeckte Frage.

Wer hat schon mal?

Gruppengröße: mind. 10 Personen
Material: Stuhlkreis
Ort: drinnen

Durch dieses Spiel können schnell viele Informationen über die anderen gesammelt werden. Die TeilnehmerInnen haben selbst Einfluss darauf, welche Fragen gestellt werden und können somit eigene Interessenschwerpunkte setzen.

Die Gruppe setzt sich in einen Stuhlkreis. Eine Freiwillige geht in die Mitte und stellt eine Frage, die sie selber mit „Ja“ beantworten könnte, z. B.: „Hast du jemals einen Verweis erhalten?“ Alle, die diese Frage mit „Ja“ beantworten können, müssen ihren Platz verlassen und einen neuen suchen. Dabei kann die Person in der Mitte versuchen einen freien Platz zu ergattern. Es bleibt wieder jemand in der Mitte übrig, um eine neue Frage zu stellen. Sollte niemand auf die Frage mit Ja antworten können, so muss eine neue Frage gestellt werden. Das Spiel lebt von der Fantasie der Fragestellenden: Je einfallsreicher und interessanter die Fragen, desto spannender das Spiel. Es sollte so lange gespielt werden, bis alle einmal in der Mitte waren oder die Spielenergie nachlässt.

Bumpti bumpti bump bump

Gruppengröße: beliebig
Material: -
Ort: überall

Eines der witzigsten Spiele, bei dem sich die meisten vor Lachen kaum noch konzentrieren können. Doch gerade Konzentration und schnelle Reaktion sind hierbei gefragt. Wer die Namen der anderen noch nicht gut genug kennt, wird bei diesem Spiel schlecht abschneiden...

Alle stellen sich im Kreis auf. Ein Freiwilliger (oder die Spielleitung) stellt sich in die Mitte, zeigt auf jemanden im Kreis und ruft ganz schnell (aber deutlich) „rechts – bumpti bumpti, bump bump“ oder „links – bumpti bumpti, bump bump“. Wenn es die betreffende Person nicht schafft, den Namen des jeweiligen Nachbarn zu nennen, bevor der Spieler in der Mitte einen Satz vollenden konnte, werden Plätze getauscht und nun muss sie selbst in die Mitte.

Varianten:

1. Auf „rechts **und** links – bumpti bumpti, bump bump“ müssen beide Nachbarn namentlich genannt werden.
2. Bei „skip - bumpti bumpti, bump bump“ müssen die beiden Namen der übernächsten Nachbarn genannt werden.
3. Sitzen die TeilnehmerInnen in einem Stuhlkreis, müssen sich alle bei „Chaos“ einen neuen Platz suchen. Wer übrig bleibt und keinen freien Platz mehr findet, kommt in die Mitte.